

# Stellungnahme des Betriebsrates

## **Stellungnahme des Betriebsrates zu dem Gutachten der Firma Curacon:**

Nach ausführlicher Beratung nimmt der Betriebsrat zu dem vorliegenden Gutachten von Curacon Stellung, wobei auch die ersten beiden Gutachten mit in die Stellungnahme einbezogen werden. Bei allen Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit der ALB FILS KLINIKEN ist für den Betriebsrat der Erhalt der Arbeitsplätze, der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und der Erhalt in kommunaler Trägerschaft führend.

### **Szenario 1:**

Die Fortführung des Status quo der Helfenstein Klinik wird als unwirtschaftlich dargestellt. Aus Sicht des Betriebsrates ist der Erhalt des Status quo für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung als auch für unsere Mitarbeiter absolut wünschenswert. Für dieses Szenario ist jedoch der politische Wille zwingend erforderlich, das angenommene Defizit durch den Landkreis und damit durch die Bürger unseres Landkreises dauerhaft auszugleichen.

### **Szenario 2:**

Die Etablierung einer geriatrischen Fachabteilung wird als wirtschaftlicher Weg zum Erhalt einer stationären Versorgung in der Helfenstein Klinik angenommen. Der Betriebsrat sieht aufgrund der Erfahrung mit dem Medizinkonzept der letzten Jahre diese Alternative sehr kritisch und schwierig umsetzbar, zumal sich die Lenkung der Patientenströme von Göppingen nach Geislingen nicht etabliert hat.

Konsequenterweise müssten alle Chefärzte der ALB FILS KLINIKEN ihre Patienten, die einer geriatrischen Komplexbehandlung zugeführt werden können, verlässlich und frühzeitig nach Geislingen verlegen. Es ist fraglich, ob die Patienten und deren Angehörige aus dem Raum Göppingen dies akzeptieren. Außerdem müsste zum Erreichen der Wirtschaftlichkeit die geriatrische Patientenzahl mehr als verdoppelt werden und den Prüfungen des Medizinischen Dienstes standhalten.

### **Szenario 3:**

Der komplette Verlust der stationären Versorgung und der damit verbundene massive Stellenverlust ist für den Betriebsrat kein gangbarer Weg. Wir befürchten, dass wir mit diesem Weg sehr viele Mitarbeiter verlieren werden.

### **Szenario 4:**

Der Gesundheitscampus aus dem Vorgutachten ähnelt dem Szenario 3. Eine qualitativ hochwertige Versorgung der Palliativpatienten benötigt die Flankierung durch weitere Fachabteilungen. Analog zum geriatrischen Modell wird die Akzeptanz durch die Patienten und die Verlegung durch die Fachabteilungen notwendig, wobei der Wechsel der betreuenden Ärzte bei chronisch kranken Patienten in der letzten Lebensphase kritisch gesehen wird.

Die verschiedenen Szenarien veranlassen den Betriebsrat zu einem neuen Zielbild:

## **Aussicht ALB FILS KLINIKEN 2024**

Wenn die politischen Vertreter unseres Landkreises die finanziellen Mittel zur Fortsetzung des Status quo nicht dauerhaft einsetzen wollen, hält der Betriebsrat die Fortführung der aktuellen Situation bis zum Einzug in den Neubau mit dem damit verbundenen Neustart und Neuorganisation der ALB FILS KLINIKEN für den besten Weg. Die Mitarbeiter der Klinik am Eichert und der Helfenstein Klinik bilden gemeinsam eine neue Klinik mit neuen Strukturen. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit diesem Weg möglichst vielen, am besten allen Mitarbeitern unserer Kliniken einen guten Weg in den Neubau anbieten können.

Daraus ergeben sich für uns folgende Notwendigkeiten im Sinne aller Mitarbeiter:

- Eine Konzeptentwicklung für die Zusammenführung beider Belegschaften im Neubau unter Einbeziehung der Mitarbeiter aller Bereiche hat zu erfolgen. Die Mitwirkung der Mitarbeiter, gemeinsam mit dem Betriebsrat bei der Konkretisierung des Konzeptes kann aus unserer Sicht einen Anreiz bilden, sich mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und Ideen einzubringen. Zusammen kann es zu einer neuen Identifikation der Mitarbeiter mit den ALB FILS KLINIKEN führen.
- Die eigene Perspektive für den einzelnen Mitarbeiter beider Belegschaften in den jeweiligen Arbeitsbereichen, dessen Arbeitsplatz und entsprechende Verortung im Neubau ist aufzuzeigen.
- Eine Sicherstellung des Betriebes der Helfenstein Klinik ist bis 2024 durch eine entsprechende personelle Unterstützung zu gewährleisten. In diesen Zeitraum fällt auch keine der bisher aufgeführten Verrentungen eines Chefarztes in der Helfenstein Klinik.
- Derzeit befinden wir uns in einer nie zuvor bekannten Pandemie, mit einem nicht absehbaren Ende und ihrer Entwicklung. Die Helfenstein Klinik hat bis hierher ebenfalls ihren Beitrag zu einer Bewältigung der Pandemie geleistet und kann in der Steuerung der stationären Patienten unterstützen.
- Ein „Rotationsprinzip“ der Mitarbeiter beider Häuser in allen Bereichen soll ein gegenseitiges Kennenlernen und Zusammenwachsen zu einer Belegschaft fördern und unterstützen. Es gilt gegenseitige Vorbehalte abzubauen. Im 3. Gutachten wurden die tiefen Verletzungen der Mitarbeiter festgestellt, deshalb sehen wir hier einen besonderen Einsatz für notwendig, wenn es uns gelingen soll, die Mitarbeiter in den ALB FILS KLINIKEN zu halten. Die Motivation der Mitarbeiter der Helfenstein Klinik gilt es für diesen Neuanfang zu gewinnen und in einen Neubeginn, der für alle Mitarbeiter gleichermaßen gilt, zu transferieren.

Die Frage des Fachkräftemangels betrifft nicht nur einen Standort. Sollte eine Verschmelzung der Belegschaften zum Bezug des Neubaus nicht gelingen oder nur unzureichend sein, wird sich der Fachkräftemangel am Standort Göppingen verstärken.

- In diesem Prozess benötigt es eine offene, verlässliche Kommunikation gegenüber den Mitarbeitern, den einweisenden Ärzten und den Bürgern des Landkreises, dass das bisherige medizinische stationäre Angebot bis 2024 unverändert an dem Standort angeboten wird. Darüber hinaus resultiert im Anschluss (2024) eine Weiterentwicklung des Standorts Geislingen aufgrund der bisherig vorgelegten Gutachten (z. B. Gesundheitscampus). Für die Bevölkerung ist eine Sicherstellung der Gesundheitsversorgung mit einer Anlaufstelle für Notfälle und einem evtl. anschließenden Bereich Kurzlieger und einem angepassten Konzept der Radiologie mit POC Labor für Basiswerte wichtig. Das Gesundheitszentrum mit seinem jetzigen und ausbaufähigen ambulanten Angebot, durch die verschiedenen Praxen, ist als ein essentieller Bestandteil in dem Standort für das obere Filstal zu sehen. Eventuell lässt sich eine Kurzzeitpflege mit rehabilitativem Ansatz in der Helfenstein Klinik entwickeln, auch das Feld der Schmerztherapie sollte beleuchtet werden. Aus diesen Angeboten kann sich für unsere z. B. nicht mobilen Mitarbeiter die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung in Geislingen entwickeln.
- Die für den Vorschlag erforderlichen Investitionskosten sehen wir mit unseren Forderungen dennoch gewinnbringend für die Entwicklung unseres Personals in beiden Häusern und für die Bevölkerung des oberen Filstales.
- Die Entscheidung der Verortung der Palliativstation (2024) muss zeitnah erfolgen.
- Um es sowohl den Mitarbeitern als auch der Bevölkerung leichter zu ermöglichen den Standort Göppingen sowie Geislingen zu erreichen, halten wir es für zwingend erforderlich hier die öffentlichen Verkehrsmittel besser anzubinden. Bisher zeigt sich eine deutliche Schwierigkeit, die Standorte mit öffentlichen Verkehrsmittel, auch zu ungünstigen Zeiten, schnell zu erreichen.
- Die Ausarbeitung eines Interessenausgleichs für die Mitarbeiter der ALB FILS KLINIKEN zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat mit umfassendem Sozialplan muss in dieser Zeit erfolgen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil in den Überlegungen unserer Mitarbeiter für ihre Zukunftsplanung.



Betriebsratsvorsitzende  
Daniela Dresel